



Bin Laden auf einem fliegenden Teppich?

11. Internationaler Sicherheitspolitischer Kongress in Karlsruhe

Fast weihnachtliche Stimmung kam auf, als Präsident Ernst-Reinhard Beck, MdB, beim 11. Internationalen Sicherheitspolitischen Kongress in Karlsruhe von seinen Beratungen mit Verteidigungsminister Dr. Peter Struck berichtete: Die auf Grund gesetzlicher Änderungen entstandene T3-Problematik wird nach Gesprächen des Präsidiums mit dem Bundesminister der Verteidigung einer neuerlichen Prüfung unterzogen mit dem Ziel, dass die Anwendung dieser Tauglichkeitskriterien auf die eigentliche Zielgruppe Grundwehrdienstleistende beschränkt bleibt. Die geplante Außerdienststellung aller nichtaktiven Truppenteile wird noch einmal unter Einbezug der Folgeabschätzung von Seiten der Reservisten überdacht. Der Landesvorsitzende Oberst d.R. Peter Eitze bemängelt hier seit längerem eine Schwäche deutscher Planungen, da in der Schweiz und in Österreich Reservisten viel früher in Planungen einbezogen werden, obgleich sie dort nach Rechtsordnung eine geringere Rolle spielen.

Tags zuvor hatte Generalleutnant Hans-Heinrich Dieter als der Stellvertreter des Generalinspektors und Inspekteur der Streitkräftebasis sowie Beauftragter für Reservistenangelegenheiten über „Die konzeptionelle Neuausrichtung der Bundeswehr“ referiert. Den aufgezeigten Konsequenzen für Fähigkeiten, Struktur und Bewaffnung widersprach in der nachfolgenden Diskussion im Prinzip keiner der Teilnehmer. Im Vortrag Dieters fand sich bei der Übersicht „Operative Vorgaben“ ein Mangel, der die Bedenken der Teilnehmer des Kongresses illustrierte. Aufgegliedert nach „Internationale Verpflichtungen“, „Stabilisierungs-



Fotos: Johann Michael Bruhn

Es gibt auch Gutes aus Bonn und Berlin zu vermelden: Präsident Ernst-Reinhard Beck, MdB, berichtet über die Lage des Verbandes und seine Gespräche mit Verteidigungsminister Dr. Peter Struck.

Operationen“, „Rettungs- und Evakuierungs-Operationen“ und „Schutz Deutschlands“ waren die vorgesehenen Truppenstärken angegeben, fehlte aber erstaunlicherweise beim letzten Stichwort.

Auch die „gespiegelten“ Funktionsstellen für Reservisten in aktiven Einheiten fanden nur begrenzte Zustimmung. Einerseits festigte der Vortrag den Eindruck, dass hier vorrangig nur an Kommandeure und Kompaniechefs gedacht sei. Entscheidender für den Erfolg im Einzelfall könnte aber ein militärisch geschulter Arbeiter des städtischen Bauhofes oder der Kanalreinigung sein, wenn Ortskenntnisse wesentlich sind.

Vor Generalleutnant Dieters Vortrag hatte in einem der Grußworte der baden-württembergische Innenminister Heribert Rech, MdL, die Grüße des Schirmherrn Ministerpräsident Erwin Teufel übermittelt, sich ausdrücklich für die Beibehaltung der Wehrpflicht ausgesprochen - wie nachfolgend alle Referenten - und auf die unmittelbar bevorstehende Länder übergreifende Krisenmanagementübung LÜKEX hingewiesen. Behörden mit Sicherheitsaufgaben

und die Bundeswehr werden hier die Bewältigungs-Operationen“ und „Schutz Deutschlands“ waren die vorgesehenen Truppenstärken angegeben, fehlte aber erstaunlicherweise beim letzten Stichwort.

Mit dem Thema „Wen verteidigen wir am Hindukusch?“ warf Generalmajor a.D. Christian E.O. Millotat wohl keine neue Frage auf, brachte aber Dank seines Hintergrundwissens diese Fragestellung in einen geschichtlichen Zusammenhang und konnte seine Verwendung als „Deputy Commander“ der „Kosovo Force“ in Pristi-

Fortsetzung S. XXIV



Nichts verlernt: Claire Marienfeld-Czesla, die ehemalige Wehrbeauftragte und Präsidentin der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik, trägt Kritik an der Freiwilligkeitsregelung bei Wehrübungen vor.



Die Anerkennungsmedaille in Gold erhielt StFw d.R. Herbert Widmer. Der langjährige Vorsitzende der Reservistenkameradschaft Sigmaringen gilt als der Repräsentant der Reservisten in der Stadt und der Garnison Sigmaringen (v.l. Idler, Beck, Widmer und Eitze).

na und Befehlshaber im Wehrbereich II nutzen, um aktuelle Probleme und offene Fragen zu weltweiten Einsätzen der Bundeswehr - erkennbar als Mann von Theorie und Praxis - abzuhandeln.

Was Innenminister Heribert Rech bereits am Vortage ansprach, führte nun sein Amtschef Ministerialdirektor Max Munding in „Die Gewährleistung der Inneren Sicherheit bei terroristischen Anschlägen und bei Katastrophen“ detaillierter aus. Da Bomben legende Anarchisten im Zarenreich gegenüber heutigen Terroristen als rechte Gemütsmenschen erscheinen, erfordert die Beschreibung der zu bewältigenden Szenarien nahezu prophetische Gaben. Mögliche Angreifer können bislang dagegen unzureichende Schnittstellen zwischen Polizei, Bundesgrenzschutz und Streitkräften nutzen und erhalten durch die Einschränkungen beim Einsatz der Bundeswehr im Innern - insbesondere für Reservisten - erleichterte Operationsmöglichkeiten, bei geringerem Risiko.

Eine Aufklärung für die Unauffindbarkeit Osama bin Ladens lieferte Brigadegeneral Eckehard Kügler am Nachmittag, als er die methodische Frage „Welche Bedrohung kommt als nächstes?“ mit einem Bild von bin Laden auf einem fliegenden Teppich beantwortete. War dies auch eine satirische Einlage, förderte sie doch die Einsicht, dass allein mit abendländisch geprägtem Denken mögliche Gegner nicht einzuschätzen sind.

Kern seiner Ausführungen zum Thema „Vernetzte Operationsführung“ war Beschaffung, Auswertung, Verbreitung und Einsatz von Informationen zu gezieltem Waffeneinsatz: chirurgische Eingriffe statt Flächenbombardement.



Im Landtag an getrennten Tischen, hier nebeneinander und beim Grußwort nacheinander: CDU-Innenminister Heribert Rech (r.) und der SPD-Landtagsabgeordnete Gerd Teßmer, im Hintergrund der Landesehrentvorsitzende Dr. Roland Idler.

Die Vorträge werden in einer Dokumentation zusammengefasst, die über die Nachrichtenseite der Internetpräsenz der Landesgruppe abgerufen werden kann.

Johann Michael Bruhn

Die Teilnehmer des 11. Internationalen Sicherheitspolitischen Kongresses der Landesgruppe Baden-Württemberg des Reservistenverbandes und der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik, Landesbereich Baden-Württemberg, in Karlsruhe, haben nach zweitägigen Beratungen über das Thema „Die Transformation der Bundeswehr“ folgende Resolution verabschiedet:

Resolution

„Die Teilnehmer des 11. Internationalen Sicherheitspolitischen Kongresses der Landesgruppe Baden-Württemberg des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr und des Landesbereiches Baden-Württemberg der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik begrüßen und unterstützen grundsätzlich die Transformation der Bundeswehr unter Beibehaltung der Wehrpflicht, um die deutschen Streitkräfte auf die Herausforderungen der Zukunft auszurichten und auszurüsten. Reservisten und Reservistinnen unterstützen durch ihr militärisches und zivilberufliches Können die aktive Truppe bei Auslandseinsätzen schon heute wirkungsvoll. Ausrüstungslücken der Streitkräfte, vor allem im Bereich Führungsfähigkeit, Nachrichtengewinnung, der strategischen Verlegefähigkeit sowie

der Wirksamkeit im Einsatz müssen geschlossen werden. Es drohen sonst eine Abkoppelung von den wichtigsten Partnern in NATO und EU und eine vermeidbare Gefährdung unserer Soldaten im Einsatz.

Die Priorität der Auslandseinsätze darf jedoch nicht dazu führen, dass die Vorsorge für den Schutz Deutschlands und seiner Bürgerinnen und Bürger sowie für Nothilfe bei Naturkatastrophen und schweren Unglücksfällen so stark vernachlässigt werden, wie es zur Zeit den Anschein hat. Diesen Aufgaben ist unter Nutzung des Reservistenpotenzials mehr Gewicht und Bedeutung zu geben. Reservistentruppentile müssen als Voraussetzung für einen Aufwuchs der Bundeswehr bei Änderung der sicherheitspolitischen Lage, bei massiven asymmetrischen, terroristischen Bedrohungen oder Angriffen sowie für große Katastrophen eingeplant und aufgestellt werden, um die auf Auslandseinsätze ausgerichtete Truppe bei den Aufgaben im Inland wirkungsvoll unterstützen zu können. Die bestehenden nichtaktiven Truppenteile der Bundeswehr können für diese Aufgaben transformiert werden. Die umfangreichen Fähigkeiten der Reservisten und vorhandenes Material können dafür genutzt werden. Eine Auflösung aller nichtaktiven Truppenteile, wie zur Zeit geplant, würde der Sicherheitsvorsorge für

unser Land großen Schaden zufügen und zu einer Lücke militärischer Fähigkeiten für umfangreiche, lang andauernde Einsätze im Inland führen, wenn die Truppe gleichzeitig in Auslandseinsätzen gebunden ist.

Die Teilnehmer des Kongresses weisen auf diese Schwächen in der Sicherheitsvorsorge für unser Land hin. Sie fordern die Politik auf, die notwendigen Finanzmittel zur Verfügung zu stellen, um Aufgaben im Auslandseinsatz und im Inland bedrohungsgerecht wahrnehmen zu können. Die Führung der Bundeswehr wird aufgefordert sicherstellen, dass bei der Transformation der Bundeswehr Reservetruppenteile und die Reservisten eingebunden bleiben, um auch in Zukunft wichtige sicherheitspolitische, militärstrategische und gesellschaftspolitische Aufgaben wahrnehmen zu können. Engagierte Reservisten wollen und sollen auch in Zukunft bei der Transformation der Bundeswehr ihren qualifizierten Beitrag leisten, dafür setzen sich die veranstaltenden Verbände des Kongresses ein und bieten ihre Unterstützung an.

Karlsruhe, den 27.11.2004

Entwurf:

Generalmajor a.D. Eckehard Richter,
Oberst d.R. Peter Eitze,
Oberstlt d.R. Dr. Johannes Leclerque

30 Jahre Kreisgruppe Neckar-Alb und 25 Jahre RK Seckach-Alb

Es war nicht nur für den Kreisvorstand ein hartes Jahr mit der Aufarbeitung der Jahre 2002 und 2003. Bei verminderten, aber noch vorhandenen zeitlichen und finanziellen Problemen der Kreisgruppe traf es sich gut, dass mit dem Jubiläum „25 Jahre RK Seckach-Alb“ in der Festhalle Mägerkingen auch „30 Jahre Kreisgruppe Neckar-Alb“ im Rahmen eines Kreisballs gefeiert werden konnte.

StFw d.R. Jörg Sorge dankte als Vorsitzender der Kreisgruppe Neckar-Alb deshalb sowohl den Organisatoren der RK Seckach-Alb als auch seinen Vorstandskameraden für die das Gelingen des Festes sichernden Vorarbeiten, die durch eingeschränkte finanzielle Mittel erschwert waren. Er betonte in seiner Begrüßungsansprache, dass dieser Tag ein besonderer Tag sei, denn zu diesem Anlass war Verbandspräsident Oberst d.R. Ernst-Reinhard Beck, MdB, mit seiner Gattin erschienen.

Ehrungen und die Siegerehrung der Kreispokalrunde unterbrachen nur kurz Speis und Trank, Unterhaltung und Tanz. Aus der Hand des Präsidenten Ernst-Reinhard Beck erhielten HptFw d.R. Eugen Höschele und die Hauptge-



Foto: Reinhard Amende

Große Freude allenthalben (v.l.): Präsident Oberst d.R. Ernst-Reinhard Beck, Mitglied des Kreisvorstandes StGefr d.R. Eberhard Luz und Vorsitzender der Kreisgruppe Neckar-Alb StFw d.R. Jörg Sorge übergeben StUffz d.R. Swen Tröster als dem Mannschaftsführer der Schieß-Leistungs-Gruppe der RK Steinlach-Wiesaz den Siegerpokals der Kreispokalrunde.

freiten d.R. Erich Grumser und Helmut Blocher die Landesnadel in Bronze. Die Pokalrunde gewann die Schieß-Leistungs-Gruppe der RK Steinlach-Wiesaz,

den 2. Platz belegte die RK Roßberg und den 3. Platz errang erneut die RK Steinlach-Wiesaz.

Reinhard Amende

Erinnerung an Leiden der Soldaten und der Zivilbevölkerung

Unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung fand die diesjährige Gedenkveranstaltung anlässlich des Volkstrauertages am Ehrenmal für die Gefallenen und Vermissten in Löffelstelzen statt. Nach einem Gebet von Pfarrer Uwe Grau für die Opfer der Weltkriege und der Gewaltherrschaften hielt Major d.R. Rüdiger Ollhoff M.A. die Gedenkrede. Er verwies dabei auch auf das große Opfer, das vom deutschen Volk erbracht werden musste. Nicht nur Millionen deutscher Soldaten verloren ihr Leben auf dem Felde und in den Gefangenenlagern, die Angehörigen von über 1,5 Millionen vermissten Soldaten werden nie die Gewissheit über deren Schicksal bekommen. Auch auf die Leiden der deutschen Zivilbevölkerung machte Ollhoff aufmerksam, welche in den Bombennächten, auf der Flucht und wäh-

rend der Vertreibung aus ihrer angestammten Heimat ums Leben kamen.

Ortsvorsteher Egon Brand bedankte sich für die Gedenkrede und legte unter der Mitwirkung von Abordnungen der Reservistenkameradschaft Löffelstelzen und der Freiwilligen Feuerwehr Löffelstelzen einen Kranz am Ehrenmal nieder. Mit dem musikalischen Schlusstück „Ich hatt' einen Kameraden“ durch die Musikkapelle Löffelstelzen fand das Totengedenken einen würdevollen Abschluss.

Rüdiger Ollhoff



Foto: Jürgen Dietsch

Maj d.R. Rüdiger Ollhoff (r.) mit Abordnungen der Freiwilligen Feuerwehr und der Reservistenkameradschaft Löffelstelzen.

Kreisgruppe Franken wählt neuen Vorstand

Anton Keller übernimmt für vier Jahre die Verantwortung

Zum neuen Vorsitzenden der Kreisgruppe Franken wählte die Delegiertenversammlung Fw d.R. Anton Keller, zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden Major d.R. Eugen Riegg und zu weiteren Stellvertretern OFw d.R. Reiner Hecker und StUffz Michael Dienel. Oberstlt d.R. Hans-Jürgen Metzner stellte sich aus persönlichen Gründen für das Amt nicht mehr zur Verfügung, auch seine Stellvertreter Bruno Träutlein und Jürgen Ankner traten nicht mehr zur Wahl an. In ihren Ämtern bestätigt wurden Melanie Härle (Kassenwart) und Siegfried Weidinger (Schriftführer) sowie die Revisoren Jürgen Schmidt und Michael Reitmaier. Zu stellvertretenden Revisoren wurden Gefr d.R. Gerd Kipf und Fw d.R. Ferdinand Amon gewählt.

In Anwesenheit des ersten stellvertretenden Landesvorsitzenden Oberstlt d.R. Michael Sihler hatte der stellvertretende Bezirksvorsitzende Oberstlt d.R. Georg Weiland als Versammlungsleiter die Wahlversammlung geleitet.

In seinem Bericht bewertete zuvor der scheidende Kreisvorsitzende Metzner die Arbeit des HptGefr d.R. Eberhard Bach als Beauftragter für die militärische Förderung und Ausbildung von Mannschaften, des OFw d.R. Reiner Hecker für die Unteroffiziere und von Olt d.R. Jürgen Streit für

die Offiziere als ausgesprochen gut. Ihre Übungsanlage für die Ausbildung im Juni auf dem Truppenübungsplatz Hammelburg, mit Gruppengefechtsschießen und Objektschutz fand den Weg bis zum Befehlshaber im Wehrbereich IV „Süd-deutschland“ und wurde von höchster Stelle zur Musterübung für den Wehrbereich festgelegt.

Auch die Bestellung und Ernennung von Maj d.R. Eugen Riegg zum Beauftragten für Unterstützungsleistungen der Bundeswehr konnte erste Früchte tragen, indem Reservisten der Kreisgruppe das PzBtl 363 personell bei einer Kurzwehübung erfolgreich unterstützten.

Die Revisoren, HptGefr d.R. Jürgen Schmidt und Michael Reitmaier, bestätigten Melanie Härle eine einwandfreie Kassen- und Buchführung und beantragten die Entlastung des Kassenwartes und des Vorstandes. Nach der Entlastung ging es zur Wahl, wobei Versammlungsleiter Weiland das schriftliche Einverständnis zur Kandidatur des 1. Stellvertreters von Major d.R. Eugen Riegg der Versammlung bekannt gab. Riegg befindet sich zur Zeit als Wehribender in Afghanistan im Einsatz.

Eine Delegiertenversammlung auf Wahl und Stimmabgabe zu reduzieren wäre wenig sinnvoll und folglich kamen noch

Oberst d.R. Gerhard Kohout zum Thema „Die Bundeswehr im Transformationsprozess“ und Oberstlt a.D. Frank Schwartz mit „Positionen der Parteien zur Wehrpflicht“ zu Wort. Die dabei angesprochenen Sachverhalte geben den Diskussionen mancher Kameradschaftsabende mehr Gehalt und Aktualität.

Siegfried Weidinger



Foto: Siegfried Weidinger

Ohne Reservisten geht es nicht, aber manchmal auch nicht ohne Zivilisten: Der neue Vorstand der Kreisgruppe Franken mit (v.l.) OFw d.R. Reiner Hecker, Fw d.R. Anton Keller, OStFw a.D. Siegfried Weidinger, StUffz d.R. Michael Dienel, Melanie Härle, Fw d.R. Ferdinand Amon, StUffz d.R. Michael Reitmaier, HptGefr d.R. Jürgen Schmidt; es fehlt Maj d.R. Eugen Riegg.

NAMEN UND NOTIZEN

Nachrichten

LÖRRACH (rm) -

Da das Deutsche Rote Kreuz gemäß Statuten als Katastrophenschutzorganisation tätig wird, ist auf zivil-militärischem Gebiet eine Zusammenarbeit mit der Bundeswehr notwendig. Deshalb fand mit Unterstützung der RK Weil am Rhein unter Leitung von OFw d.R. Uwe Heimann und OMaat d.R. Ralf Mäusel für 25 Helfer des DRK-Kreisverbandes Lörrach eine Ausbildung zum Umgang mit Karte und Kompass statt. Nach mehrstündiger theoretischer Einweisung setzten die RK-Helfer das Erlernte bei einer Geländeübung im Reberg von Weil am Rhein sogleich in die Tat um

BESIGHEIM (ES) -

Bei der Jubiläumsfeier zum 25-jährigen Bestehen der RK Besigheim dankte der Vorsitzende StFw d.R. Manfred Hormann nicht allein den Mitgliedern für langjährige Mitgliedschaft und Mitarbeit, sondern auch den anwesenden Vertretern von Deutschem Roten Kreuz, Technischem Hilfswerk, Bergwacht und Sportschützenverein, die für das Gelingen des alljährlich durchgeführten Besigheimer Winterorientierungsmarsches (WOM) jeweils wesentliche Anteile beitragen. Hormanns Ausführungen belegte Schriftführer Olt d.R. Edgar Schöbel mit einer Text- und

Bilddokumentation in Art einer Wandzeitung und StUffz d.R. Werner Zanon mit einer umfangreichen Bilderschau. Der Vorsitzende der Bezirksgruppe Nordwürttemberg, Oberstlt d.R. Lothar Roduch, und der Kreisgruppe, OStFw d.R. Dieter Helm, ehrten gemeinsam eine größere Anzahl von Mitgliedern für langjährige Mitgliedschaft und Mitarbeit, dabei herausgehoben die Anerkennungsmedaille in Silber der Landesgruppe für Fw d.R. Günther Witt.

FELLBACH (JS) -

Mit Bezirksorganisationsleiter Gerhard Mosch als Wahlleiter

wählten die Reservisten aus Fellbach ihren neuen Vorstand und bestätigten zum dritten Mal im Amt den Vorsitzenden Uffz d.R. Jochen Schade und den stellvertretenden Vorsitzenden Uffz d.R. Gerhard Sommer. Neu im Vorstand sind OGeFr d.R. Steffen Prokopp als stellvertretender Vorsitzender, als Kassenwart StGefr d.R. Philipp Appel und als Schriftführer OGeFr UA d.R. Christian Heine. Der Vorsitzende Schade bedankte sich beim HptGefr d.R. Wolfgang Seibold für die Arbeit in über elf Jahren Kassenwartstätigkeit und überreicht ihm die Ehrenurkunde der Kameradschaft.